

KOLOSSER 1,15-23: JESUS, DER G.O.A.T.

Schon im Sandkasten fängt's an: 'Mein Papa ist der Stärkste!' Und der Wettbewerb ist eröffnet. Wir Erwachsenen führen Bestenlisten, z. B.: Wo leben die glücklichsten Menschen? Wer ist der top Arbeitgeber? Welches sind aktuell die besten Sportler? Und das Ganze gipfelt in der Frage: Wer ist der G.O.A.T.? Der 'Greatest of all time', also der Grösste aller Zeiten. Der Boxer Muhammad Ali war überzeugt: *I am the greatest! Ich bin der Grösste!*

Fällt dir etwas ein, wovon du behauptest: *Das kann ich besser als jede andere Person, die heute hier ist.* ? Vielleicht bist du der Meinung: *Ich kann von uns allen hier am besten einparken.* Oder: *Demütiger als ich ist hier niemand.* Wir finden das unsympathisch, wenn jemand so etwas von sich selbst behauptet, oder? Besser ist es, wenn andere das beurteilen. Und erst recht, wenn Fakten vorliegen. Das Thema von heute: Jesus, der G.O.A.T. Das sagte er nicht über sich selbst. Sondern andere über ihn. Wenn du gerade dabei bist, den Glauben zu entdecken, wirst du heute faszinierende Fakten über Jesus kennenlernen. Auch wenn du Jesus schon länger nachfolgst: Staune neu über ihn! Und wenn du überlegst, den Glauben aufzugeben: Lass dir heute nochmal Jesus zeigen! Wir setzen dazu unsere Serie über den Kolosserbrief im NT fort. Der erste Teil des heutigen Abschnitts (V15-20) ist vermutlich ein Lied bzw. Gedicht von Paulus selbst oder eines, das damals schon bekannt war.

Kolosser 1,15-23 (LU84): ¹⁵ *Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.* ¹⁶ *Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.* ¹⁷ *Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm.* ¹⁸ *Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allem der Erste sei.* ¹⁹ *Denn es hat Gott wohlgefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte* ²⁰ *und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.* ²¹ *Auch euch, die ihr einst fremd und feindlich gesinnt wart in bösen Werken,* ²² *hat er nun versöhnt durch den Tod seines sterblichen Leibes, damit er euch heilig und untadelig und makellos vor sein Angesicht stelle;* ²³ *wenn ihr nur bleibt im Glauben, gegründet und fest, und nicht weicht von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt und das gepredigt ist allen Geschöpfen unter dem Himmel. Sein Diener bin ich, Paulus, geworden.*

Was für ein Text der Superlative über Jesus! 9x verwendet Paulus den Begriff ‚alles‘. Jesus übertrifft alles. Jesus ist der Grösste aller Zeiten, denn: 1. Er erschafft alles. 2. Er versöhnt alles. 3. Er verändert alles.

(1) Er erschafft alles.

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes...

Der Ausdruck ‚Ebenbild‘ erinnert an die Schöpfung. Gott machte den Menschen als sein Ebenbild (1Mo 1,26f), als sein Gegenüber. Daher ist jeder Mensch für Gott wertvoll. Was ist also das Besondere, wenn das Gleiche für Jesus gilt? Seitdem der Mensch seine Unabhängigkeit von Gott erklärt hat – seit dem Sündenfall – ist er nur noch ein verzerrtes Spiegelbild. Jesus dagegen sagte, Johannes 12,45 (ELB 2006): *Wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.* An Jesus können wir sehen, wie Gott ist.

Ausserdem ist Jesus ... *der Erstgeborene vor aller Schöpfung.* Was bedeutet das? Arius, ein Bischof aus dem 4. Jh. n. Chr., verstand das so: Jesus ist von Gott geschaffen und damit nicht Teil des göttlichen „Dreierteams“. Das sahen viele Christen völlig anders und Arius‘ Lehre wurde beim Konzil von Nicäa (325 n. Chr.) offiziell als falsch zurückgewiesen. Bis heute glauben Zeugen Jehovas aber, dass Jesus nicht Gottes Sohn sei, sondern das erste Geschöpf von Gott. Dabei berufen sie sich auf diese Bibelstelle. Dass sie falsch liegen, zeigt der Zusammenhang der ganzen Bibel.

‚Erstgeboren‘ kann nämlich auch die besondere Bedeutung einer Person betonen. Obwohl der AT-König David der jüngste in seiner Familie war, sagt Gott über ihn, Psalm 89,28 (ELB 2006): *So will auch ich ihn zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten unter den Königen der Erde.* So unterstreicht auch Paulus im Kolosserbrief die spezielle Rolle von Jesus bei der Schöpfung. Durch ihn ist alles geschaffen. Als Gemeinschaftsprojekt von Gott, Vater, Sohn und Heiligem Geist. Damit steht Jesus über der ganzen Schöpfung. Die Christen in Kolossä haben sich überlegt, sich auf andere Mächte einzulassen und z. B. Engel zu verehren. Deshalb schreibt Paulus ihnen: *Macht das nicht. Jesus ist den Engeln weit überlegen. Er hat sie sogar gemacht. wie auch alles andere.*

Ein Zitat dazu: *Wenn die verschwenderische und grosszügige Schönheit der Welt uns den Atem raubt, dann sollten wir uns daran erinnern, dass dies aufgrund von Jesus so ist!* (N. T. Wright) Erinnern wir uns immer wieder daran, mit was für einem grossen Gott wir es zu tun haben! Bis heute! Denn: *es besteht alles in ihm.* Jesus hat sich nicht zurückgezogen.

Dass du auf deinem Stuhl sitzen kannst, liegt nicht nur daran, dass eine Firma den stabil gebaut hat. Sondern auch, weil Jesus die Atome so designt hat, dass sie zusammenhalten. Ich kann das nicht beweisen. Aber es ist für mich sehr viel glaubwürdiger, dass Gott diese Welt geschaffen hat, als dass alles nur sinnloser Zufall ist.

Wenn heute die einen Staatschefs meinen, sie wären die Grössten. Und sie könnten unsere Welt in Ordnung bringen, Dann liegen sie falsch. Jesus ist ihnen weit überlegen. Er hat gedient, nicht geherrscht. Wenn er jedoch alles gemacht hat und hinter der gesamten Schöpfung steht, wieso gibt es dann so viel Chaos und Ungerechtigkeit? Das hängt mit dem zweiten Punkt zusammen:

(2) Er versöhnt alles.

¹⁸ *Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allem der Erste sei.* ¹⁹ *Denn es hat Gott wohlgefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte* ²⁰ *und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.*

Die Kolosser waren unsicher, welche Bedeutung Jesus noch für sie hatte. Deshalb schreibt Paulus: *Jesus ist der Chef der Kirche. Ohne ihn im Zentrum hört ihr auf Kirche zu sein.* Jesus steht nicht 'nur' am Beginn der Schöpfung, sondern bringt eine neue Schöpfung hervor. Davon ist er *der Anfang, der Erstgeborene von den Toten.* Jesus ist als Erster von den Toten auferstanden. Seine Auferstehung markiert eine neue Schöpfung. In der Kirche wird das sichtbar und erlebbar. Jesus hat durch seinen Tod Versöhnung gebracht. Versöhnung mit Gott durch Vergebung für Sünden. Damit wird auch Versöhnung unter den Menschen möglich.

Was bedeutet es, dass Jesus ‚alles‘ mit sich versöhnt hat? Die Lehre der ‚Allversöhnung‘ versteht das so, dass jeder einzelne Mensch dank Jesus mit Gott versöhnt werden wird. Dass am Ende also für alle alles gut wird. Dagegen sprechen zahlreiche Gründe. An unzähligen Stellen ist in der Bibel vom persönlichen Glauben die Rede (1Mo 15,6; Jes 7,9; Rö 5,1). Niemand wird automatisch (oder gegen den eigenen Willen) mit Gott versöhnt. Gott lädt in seiner Gnade ein, seine Vergebung anzunehmen. Und der Mensch reagiert darauf, indem er glaubt oder nicht glaubt. Mit den Konsequenzen, die das für ewig mit sich bringt. Jesus spricht deutlich von zwei Ausgängen, die es am Ende der Zeit geben wird. Der eine führt in Gottes herrliche Zukunft und der andere in furchtbare Finsternis.

Dass Jesus ‚alles‘ mit sich versöhnt, meint, dass es sich auf die ganze Schöpfung auswirkt. Denn die ganze Schöpfung leidet unter den Folgen der Sünde. Seit der Mensch sich von Gott entfernt hat, gibt es Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen. Die ganze Schöpfung sehnt sich nach Erlösung (Rö 8,18ff). Und das macht Jesus möglich. Indem er eine neue Welt schafft. Ohne Leid, Tränen und Tod. Aber mit Freude, Frieden und vollem Leben. Und dieser Friede ist anders als der ‚Pax Romana‘, der Römische Friede, der damals herrschte. Den haben die Römer mit Gewalt geschaffen. Dagegen bringt Jesus Frieden durch seinen Tod am Kreuz. Indem er sich freiwillig opfert und stellvertretend stirbt. Er versöhnt alles.

Es gibt so Typen, mit denen gelingt es einfach: Wenn die Person mit in die Ferien kommt, ist es fast egal, wo man hinfährt. Es wird eine geniale Zeit. Wenn die Person im Projekt mitarbeitet, ist der Erfolg schon sicher. Wenn er oder sie Teil der Sportmannschaft ist, kann man nur gewinnen. Jesus ist der Grösste. Und er ist nicht nur Teil seiner Kirche, sondern der Chef. Sein Heiliger Geist begleitet jeden, der an Jesus glaubt. Was ist dadurch alles möglich! Wir können dank ihm ein Vorgeschmack auf die neue Schöpfung sein. Und selbst Versöhnung leben. Seinen Frieden weitergeben. Damit kommen wir zum dritten Punkt, der belegt: Jesus ist der Grösste aller Zeiten.

(3) Er verändert alles.

Paulus nimmt kein Blatt vor den Mund (V21ff): *Ihr habt mal ohne Gott gelebt. Entfremdet von ihm. Als seine Feinde.* Bis sie Jesus kennenlernten. Der sie wieder mit Gott versöhnt hat. Durch seinen Tod und seine Auferstehung. Mit dem Ziel, sie *heilig und untadelig und makellos* zu machen. Das braucht einen Veränderungsprozess. Der ein Leben lang dauert. Deshalb ruft Paulus auf, dranzubleiben statt aufzugeben. Noch einmal ein Zitat von N. T. Wright: *Aber die Auswirkungen des Evangeliums stellen sich nicht einfach automatisch ein. Christen, die die Erfahrung gemacht haben, dass sie in die Gegenwart Gottes hineingeführt worden sind, können sich nicht einfach zurücklehnen und nichts tun. Sie müssen ‚daran festhalten‘. Sie müssen jetzt selbst Verantwortung für ihr eigenes Wachstum hin zur Reife im Glauben übernehmen.*

Wir starten morgen eine Gebets- und Fastenwoche. Ich hoffe, du bist dabei! Wie wärs, wenn du u. a. das Thema ‚Veränderung‘ aufnimmst? Danke Jesus, wo er dich oder andere schon verändert hat! Vielleicht ist jemand geduldiger geworden. Oder weniger

rechthaberisch. Bitte auch für weitere Veränderung. Eventuell hast du einen konkreten Bereich im Leben vor Augen oder eine Charaktereigenschaft, wo der Heilige Geist dich ‚heiliger‘ machen will. In Kol 3+4 werden wir auf konkrete Punkte stossen, die Paulus bei den Christen in Kolossä anspricht.

Jesus ist der Grösste aller Zeiten. Durchs Evangelium erkennen wir Jesus als Schöpfer, Erlöser und Ans-Ziel-Bringer. Denn er erschafft alles, er versöhnt alles und er verändert alles. Was für ein Gott! Und was für ein Geschenk, ihn zu kennen und zu ehren!

Pfarrer Marcel Eversberg, 15.03.2026

Zum Vertiefen:

- Wie würdest du einem Freund bzw. einer Freundin Jesus ‚vorstellen‘?
- Ist Jesus für dich eher ‚ehrfurchtgebietender Gott‘ oder ‚liebvoller Freund‘?
- Vergleiche Johannes 1,1-5!
- Wie verstehst du konkret, dass Jesus ‚das Haupt der Gemeinde‘ ist? Wie sollte das bei unserer Kirche deutlich(er) werden?
- Wie nutzt du die Gebets- und Fastenwoche?

Weitere Bibelstellen: 2Mo 33,20; Joh 1,18; 2Kor 5,19; Eph 3,17; Hebr 1,2f